

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



feuer seinen MGZug in Stellung bringt, und Friedrich Reith, der trotz einer Handverletzung bis zu seiner neuerlichen schweren Verwundung mit seltenem Pflichtgefühl weiterkämpft. Allen Vorgenannten wurde die silb. T.M. 1. Kl. verliehen.

Eine Granate holt sich SanSt. i. d. R. Alfred Schaich, den tüchtigen Gehilfen des II. Baonschefarztes, als Opfer (Mitterkreuz des Franz-Joseph-Ordens). Eine schwere Verwundung trägt der bewährte Lt. i. d. R. Joo Hoffmann, der mit dem Kampfmittelzuge der ersten Linie zu folgen hatte, heim (M.B.R. 3. Kl.).

Auch bei Kronprinzinfanterie, deren Führer, Obstlt. Seydl, trotz einer Verwundung am Kopfe und an der Hüfte das Kommando weiterführte, war das Vortragen des Angriffes in der Tiefe zwischen Mt. di Val Bella und Mt. Sifemol ohne wesentliche Schwierigkeiten gelungen; reich war die Beute an Gefangenen.

Aufklärungsabteilungen stießen bis an die Waldzone des Cm. Ecker und Mt. Melago vor, ohne Widerstand zu finden, allein zur Auswertung der schönen Erfolge fehlte es an Kräften. Auf dem Südtail der Val-Bella-Kuppe hemmten kavernierte Maschinengewehre, die die eigene Artillerie nicht zu fassen vermochte, den Vormwärtsdrang; nach Einbruch der Dunkelheit verschwanden sie.

Mit Ausnützung der italienischen Gräben und Kavernen, der Mulden und Granatrichter trafen die Kampftruppen nach Ordnung der Verbände alle Zurüstungen zur Verteidigung des Gewonnenen. Auf Mt. di Val Bella standen in erster Linie, von West gegen Ost: 4./27., FJB. 20, X/59, I/51, dreiviertel I/27. I/102 und die Hochgb.Komp. 22 bildeten die Gruppenreserven, II/27 lag hinter dem Ostflügel, III/27 bei Punkt 1193 am Schichtenwege, IV/27 im Hornstützpunkte.

Gegenangriffe der Italiener unterblieben. Hingegen tobte sich in den Abendstunden und nachtsüber die feindliche Artillerie in wiederholten Feuerüberfällen aus. Es gab neue Opfer zu beklagen, um so mehr, als der Gesteinsboden die Geschosswirkung vervielfachte. Er sträubte sich auch gegen jede Bearbeitung, die sich zu quälender Mühe steigerte, da das wenige nur bei Nacht Beschaffte in der Regel am Morgen vom Artilleriefeuer zerstört war. So blieb der Mangel an Deckung auch in Zukunft der Fluch des Berges mit dem verheißungsvoll klingenden Namen. Von dieser Stätte zu scheiden, empfand jeder Kämpfer als Erlösung.

**24. 12.** Der Nachmittag des Weihnachtstages brachte einen kraftvollen Angriff des Feindes zur Wiedergewinnung des entrissenen Berges. Allein das Sperrfeuer unserer Batterien tat seine Pflicht; es faßte die im Melagotale angesammelten Kräfte so hart an, daß zwei Bataillone sich widerstandslos ergaben. über 200 Italiener setzte allein die 3. Komp. gefangen, bei der LtSt. Terénni neuerlich höchste Aktivität zeigte. Stabsfeldw. Michael Bergler der 2. Komp. fiel mit sechs Mann einer starken feindlichen Abteilung in den Rücken und setzte 1 Offizier und 24 Mann gefangen; beim weiteren Vordringen nahm Bergler noch 4 Offiziere und 140 Mann des IR. 29 gefangen, wofür ihm die silb. T.M. 1. Kl. zum Lohne wurde.

Das III. Baon., das am Schichtenwege die von wiederholten Granatstürmen durchsegte Nacht auf den 24. verbracht hatte, wurde gerade während des italienischen Rachefeuers alarmiert. Mjr. Fröhlich nutzte eine Feuerpause und brachte das Bataillon ohne einen Mann Verlust hinter die Kampflinie des I. Baons. am Ostflügel gegen den Melagograben.

Es war ein trüber Weihnachtsabend, den die 27er erlebten; er gemahnte an jenen von 1914.